

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Anzeigengebühr
die 6 Gespal. Kleinzeile oder deren Raum für Festsätze 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigen-Aufnahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Sprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ueber die Höhe der Zölle

im neuen Zolltarifgesetzentwurf erhält der Stuttgarter „Beobachter“ von einem Gewährsmann, an dessen Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln sei, eingehende Mitteilungen. Danach soll für die Getreidezölle durch Bindung der Zollsätze nach unten eine Art Doppeltarif geschaffen werden. Es seien in Aussicht genommen: Für Roggen 6 Mk., Weizen 5,50 Mk., Hafer 6 Mk. Bei Handelsverträgen soll der Zoll für Roggen nicht unter 5 Mk., Weizen 5,50 Mk., Gerste 3 Mk., Hafer 5 Mk. festgesetzt werden. Außerdem sollen Zollerhöhungen angelehrt werden für Siere und Röhre 25 Mk., für Jungvieh 15 Mk. pro Stück, für Schweine 10 Mk. für den Doppelcentner, Gänse 70 Pf., Fleisch und Speck 30 und 35 Mk. pro Doppelcentner, Wurst 45 Mk., Butter und Käse 30 Mk., Eier 6 Mk.

Die Zollsätze würden eine ganz gewaltige Erhöhung der bisherigen Zölle bedeuten, noch über die bis 1892 vor Abschluß der Handelsverträge erhobenen Zollsätze hinaus. Durch die jetzt geltenden Handelsverträge sind die Zölle für Roggen und Weizen von 5 Mk. auf 3,50 Mk., für Hafer von 4 auf 2,80 Mk., für Gerste von 2,25 auf 2 Mk. herabgesetzt worden. Auch die Viehzölle würden, wenn sich die obigen Angaben des Stuttgarter „Beobachters“ bestätigen, eine ganz erhebliche Belastung der deutschen Volksernährung herbeiführen müssen. Bisher betragen im Tarif der Handelsverträge die Zölle für Siere und Röhre 9 Mark pro Stück, für Jungvieh 5 Mark, für Schweine 5 Mark, für ausgechlachtetes Fleisch 20 Mark pro Doppelcentner, für Butter 16 Mk., Käse 20 Mk., für Wurst 17 Mk., Eier 2 Mk. Ein Zoll auf Gänse besteht bisher überhaupt nicht. Die hiernach geplanten Zollerhöhungen betragen gegen die jetzt gültigen Vertragsätze für Weizen 57 pCt., für Hafer fast 80 pCt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser machte Dienstag nach seiner Ankunft in Gubwangen einen kurzen Spaziergang und sah einige Gäste von der „Victoria Louise“ zur Abendtafel an Bord. — Mittwoch verließ der Kaiser nach vor Gubwangen. Das Wetter ist milde. An Bord ist alles wohl.

Ehrengabe für Miquel. Der Unterstaatssekretär und sämtliche vortragende Räte des Finanzministeriums haben in der Berliner Königl. Porzellan-Manufaktur eine kostbare Stuhnuhr herstellen lassen, welche in dankbarer Erinnerung an die elfjährige freudige und erfolgreiche Thätigkeit unter der hervorragenden Führung des Staatsministers v. Miquel, diesem verehrt und durch eine besondere Deputation demnächst in Frankfurt überreicht werden soll.

Minister Graf Soluchowski Verfasser deutschfeindlicher Artikel in der Posener „Praca“??? In den letzten Monaten haben bekanntlich unausgesetzt Hausdurchsuchungen in allen Geschäftsräumen der „Praca“ sowie in der Privatwohnung des Herausgebers dieses Blattes stattgefunden. Es wird nämlich polizeilicherseits vermutet, wie die „Dr. Warte“ aus allerbesten Quelle erfährt, daß der österreichische Minister des Aeußern diese Artikel inspiriert. Die beanstandeten „Praca“-Artikel richteten sich hauptsächlich gegen die preussischen Minister. Aufgefallen ist es nämlich, daß, entgegen den sonstigen Gepflogenheiten der Redakteure, die angeflagten „Praca“-Redakteure auf der Anklagebank stets den in Lemberg lebenden polnischen Schriftsteller Dr. Rakowski als Verfasser der inkriminierten Artikel nennen. Nach seiner Ausweisung aus Preußen ging Dr. Rakowski nach Lemberg, wo er infolge hoher Protektion zum Sekretär des Landesauschusses für Galizien ernannt wurde. Das Verhältnis der Dreieundmächte zu einander wird durch die oben erwähnten Recherchen in ein ganz eigenartiges Licht gesetzt. — Die Sache erscheint ein wenig hochsommerlich. Zum Fall Meißke wird noch eine Besatz-Entlassungsgesuch eingereicht, der Geschwaderchef,

Prinz Heinrich, persönlich an Bord der Gazelle begeben haben, worauf die gegen Meißke erlassene Strafverfügung zurückgezogen und derselbe zur Audienz an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern“ befohlen wurde.

Zu den Meldungen über den Besuch des Königs Eduard und des Zaren in Mainz berichtet die Kölnische Zeitung, daß den Mainzer Behörden amtlich bereits vor langer Zeit bekannt gegeben worden sei, daß der König von England und der Großherzog von Hessen mit dem Kaiser der großen Truppenschau am 14. August beiwohnen werden. Von einer Teilnahme des Zaren an dieser Truppenschau sei an allen hierbei in Frage kommenden amtlichen Stellen nichts bekannt. Der Zar werde voraussichtlich erst Mitte September in Wolfsgarten eintreffen.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei ist von dem engeren Ausschuß auf den 21. und 22. September nach Fürth einberufen worden.

Der deutsche Volkswirtschaftsrat tritt am 24. August in Regensburg zusammen; ihm folgt vom 26. bis 30. August die Tagung des deutschen Forstvereins.

Der Deutsche Glaserverband hält seit Dienstag in Mainz unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Jessel-Berlin seinen 21. Glaser-tag ab.

Die Ausschließung der Akkordmänner aus der sozialdemokratischen Partei, die von den Sozialdemokraten in Hamburg und Wandäbel beantragt war, ist von dem dazu eingesetzten Schiedsgericht einstimmig abgelehnt worden.

Der Zolltarifentwurf im Schwarzburg-Sondershäuser Landtag. Am Sonnabend wurde die Regierung über den Zolltarif interpelliert. Der Staatsminister von Petersen gab darauf folgende Erklärung ab: „Die Regierung ist nicht in der Lage, den Entwurf eines Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif, wie solche dem Bundesrat vom Reichskanzler zur Beschlußfassung zugegangen sind, oder die Sätze für einzelne Positionen auch nur vertraulich mitzuteilen. Der Entwurf ist bis auf weiteres streng geheim. Alle uns aus dem Fürstentum zugegangenen Wünsche und Petitionen haben wir unsererseits unserem Vertreter beim Bundesrat zur thunlichen Berücksichtigung bei den bevorstehenden Beratungen mitgeteilt. Wir haben denselben im allgemeinen instruiert, soweit die Interessen des Handels und der Industrie, deren Wahrnehmung wir in Abschließung langfristiger Handelsverträge erblicken, es verlangen, in erster Linie für die Landwirtschaft einzutreten, weil die Regierung der Ansicht ist, daß gerade hier ein besserer Schutz wünschenswert ist, ohne daß dieser soweit gehen darf, die Abschließung von Handelsverträgen unmöglich zu machen. Wenn wir der Ansicht sind, daß der Reichskanzler beziehungsweise der Bundesrat die Interessen der verschiedenen Berufsgruppen und Erwerbszweige aufs sorgfältigste abzuwägen beziehungsweise abzuwiegen werden, so müssen wir nach Sachlage anheimgeben, mit Formulierung weiterer Wünsche zu warten, bis entweder der Bundesrat die Bekanntgabe des Zolltarifs etwa in beschränktem Maße frei giebt, oder bis der Entwurf dem Reichstage zugeht, wo er dann nach allen Seiten hin durchberaten wird.“ — Von den berechtigten Interessen der Konsumenten ist überhaupt nicht die Rede, diese Kategorie Staatsbürger soll zufrieden sein, wenn sie in ihrem unentbehrlichsten Nahrungsmittel mäßig bewuchert wird.

Angesichts der Neuordnung der Branntweinsteuererhebung, die in der diesjährigen Frühjahrssession des Reichstages nicht zu Ende gekommen ist, haben sich die Fabrikanten von Melasse-Spiritus zur Wahrung ihrer Interessen zu einem besonderen Verein der Melasse-Spiritusfabrikanten mit dem Sitz in Hannover verbunden. Dem Verein gehören 20 Betriebe mit einer Spiritusproduktion von rund 75 000 hl an.

Die Kosten des neuen Fürsorge-Erziehungsgesetzes, das sich in ganz Preußen auf etwa 40- bis 50 000 Kinder er-

strecken wird, werden nach angestellten Berechnungen jährlich 8 bis 12 Millionen Mark betragen, wovon zwei Drittel der Staat und ein Drittel die einzelnen Gemeinden zu tragen haben.

Auf dem deutschen Fleischkongress, der in diesen Tagen in Rostock verhandelt, haben die Antisemiten sich breit zu machen gesucht, um aus den Verhandlungen für ihre Parteiinteressen Kapital zu schlagen. Sie haben indessen ein Abfage erhalten, denn der deutsche Fleischtag lehnte mit großer Mehrheit den Antrag ab, welcher dahin lautete, bei der Reichsregierung ein allgemeines Schächtverbot zu beantragen.

Zum Bankrott. Das Königl. Amtsgericht Leipzig hat die Verwaltung des Nachlasses des am 24. März d. J. verstorbenen früheren Aufsichtsratsvorsitzenden der Leipziger Bank Eugen Sachsenroeder angeordnet und einen Nachlassverwalter bestellt.

Neue Gewerbegerichte müssen infolge der neuen Novelle zum Gewerbegerichtsgesetz nicht allein in 45 Städten eingerichtet werden, wie wir vor Kurzem berichtet haben, sondern auch in sechzehn Landgemeinden, nämlich in solchen, die nach der letzten Volkszählung mehr als 20 000 Einwohner haben.

Ein drittes Dienstjahr schlagen die „Berl. Neuest. Nachr.“ für die Soldaten vor, deren Ausbildung infolge mangelhafter Kenntnis der deutschen Sprache verzögert werde. Das Scharfmacherblatt will offenbar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, indem es seinem Polenhasse fröhnt und auf Umwegen die Einführung der dreijährigen Dienstzeit ankurbelt.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, hat eine Neuwahl der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und der Versicherten in nächster Zeit stattzufinden, da die Wahlperiode der jetzigen Mitglieder am 1. Januar 1902 abläuft. Nach dem Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 werden die Vertreter der Versicherten nicht mehr von besonders gewählten Arbeitervertretern, sondern von den dem Arbeiterstande angehörenden Beisitzern der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherungen gewählt. Außerdem sind bei der bevorstehenden Wahl zum ersten Male auch die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer beteiligt, da die nichtständigen Mitglieder dieses Standes nicht mehr durch den Bundesrat berufen, sondern ebenfalls durch die land- und forstwirtschaftlichen Besitzer der Schiedsgerichte des Arbeiterstandes gewählt werden. Die Zahl der zu wählenden nichtständigen Mitglieder ist unverändert, dagegen sind nach Bestimmung des Reichskanzlers für jedes landwirtschaftliche und jedes forstwirtschaftliche Mitglied 24 Stellvertreter zu wählen, während es für den Bereich des See-Unfallversicherungsgesetzes bei den früheren zwei Stellvertretern für jedes Mitglied bleibt.

Die telegraphischen Bitterungsnachrichten, die seit zwei Monaten in der Provinz Brandenburg eingeführt sind, sollen auch auf andere Provinzen ausgedehnt werden. Ihre Zweckmäßigkeit unterliegt nach den bisher damit gemachten Erfahrungen keinem Zweifel; denn es ist festgestellt, daß seit dem Bestehen dieser Einrichtung fast alle Vorherjagungen mit wenigen Ausnahmen richtig eingetroffen sind. Auf eine Anregung der brandenburgischen Landwirtschaftskammer sind jetzt auch in den übrigen Provinzen die Landwirtschaftskammern dieser Angelegenheit näher getreten.

Feuerwehr und Sozialdemokratie. Auf dem letzten Verbandstage der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Brandenburg in Reghin wurde beschlossen, den nächsten Verbandstag in der Brauerei von Pichelsdorf abzuhalten. Von einer Anzahl Wehren geht nach einer Spandauer Korrespondenz jetzt eine Bewegung gegen diesen Beschluß aus, weil in früheren Jahren in der Brauerei ein paar mal sozialdemokratische Versammlungen stattgefunden haben. — Da könnte allerdings die Feuerwehr Feuer fangen.

Die „unwürdige“ Agitation des Bundes der Landwirte ist am Sonntag in München in einer Delegiertenversammlung des Bayerischen Bauernbundes, die aus allen Bezirken Altbayerns stark besucht war, entschieden verurteilt worden. Es wurde allgemein verlangt, den „preussischen Junkerbund“ energisch zu bekämpfen. In Altbayern existiere der Bayerische Bauernbund, der jedem Bauern genügen kann. Was wolle demnach noch der Bund der Landwirte? Nichts als Uneinigkeit hervorrufen, um dann „die bayerischen Bauern in den preussischen Sack ohne Boden zu stecken.“ Es wurde eine Resolution angenommen, wonach die Delegiertenversammlung des Bayerischen Bauernbundes „aufs Schärfste das Eindringen des preussischen Bundes der Landwirte in Altbayern, insbesondere das Gebahren der bayerischen Centralleitung des Junkerbundes verurteilt und beschließt, ganz energisch dem Treiben des Bundes der Landwirte entgegenzutreten.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Montagssitzung des niederösterreichischen Landtages lieferte wieder folgenden Beitrag zum „guten Ton“ in parlamentarischen Redensarten: Abg. Schneider: Da müssen wir die Judengüter konfiszieren!

Abg. Dr. Diner: Der Alkohol wirkt schon wieder!

Abg. Schneider (wütend): Sie Saujud! Das ist eine Frechheit von dem Juden! Ein paar Dhrsfeigen soll er bekommen, der Lauskerl!

Abg. Dr. Diner: Trunkenbold!

Abg. Schneider: Nicht einmal ein Glas Wasser hab ich getrunken! (Lärm.)

Abg. Dr. Benedikt: Er ist besoffen: eine Zwangsjacke!

Abg. Gregorig: 5, 7, 63! (Rufe links: Wird denn der Schneider nicht zur Ordnung gerufen!) Landmarschall erteilt dem Abg. Schneider den Ordnungsruf. (Rufe rechts: Erteilen Sie auch dem Juden den Ordnungsruf!)

Rußland.

In der Reichskontrolle wurde, wie aus Petersburg telegraphiert wird, auf kaiserlichen Befehl ein neues Departement für Kredit- und Rechnungswesen errichtet.

Dänemark.

Rücktritt des dänischen Ministeriums. Der dänische Ministerpräsident reichte, wie aus Kopenhagen depechiert wird, die Demission des Ministeriums ein. Der König nahm die Demission an und beauftragte die Minister, ihre Aemter noch bis zur Ernennung eines neuen Ministeriums weiterzuführen.

England.

Unterhaus. Das Haus berät in dritter Lesung über den Finanzgesetzentwurf. Harcourt lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf verschiedene Schwierigkeiten bezüglich der künftigen Regierung (!) von Transvaal und des Oranje-Freistaats. Chamberlain erwiedert, er glaube, daß, wenn die Buren erst völlig besiegt seien (ein Nationalist ruft: „Wenn!“) und ihre friedliche Beschäftigung wieder aufgenommen hätten, man keine beträchtliche Truppenmacht mehr in Transvaal und im Oranje-Freistaat beizubehalten brauche. Bezüglich der finanziellen Lage der beiden Staaten erwähnte Chamberlain, daß selbst das erste Jahr der britischen Verwaltung mit einem Ueberschuß im Oranje-Freistaat abgeschlossen habe. Welche Entscheidung auch schließlich hinsichtlich der Expropriation der Niederländischen Bahn getroffen werde, so hätte doch England an diese immer einen wertvollen Activbestand. Es gebe eine große Menge Gold in Transvaal, welches nicht verarbeitet sei. Ein großer Teil dieses Goldes sei jetzt minderwertiges Erz. Wenn es England auf irgend eine Weise gelingen würde, so schloß Chamberlain, die Verarbeitung dieses Erzes auszubringen zu machen, so würde dadurch die Minenindustrie bedeutend gehoben werden.

Für die uns bei der Beerdigung unseres lieben kleinen
Gretchen
 in so reichem Maße entgegengebrachte Teilnahme, insbesondere Herrn **Harzer Stachowitz** für seine trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
 Thorn, den 18. Juli 1901.
Frau J. Hass
 und Kinder.

Die Beerdigung der Frau **Golda Cohn geb. Levy** in Mocker findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Mauerstraße Nr. 31 aus statt.
Der Vorstand
 des israelitischen Kranken- und Beerdigungsvereins.

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 31. Mai 1901 betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen (Reichs-Gesetzblatt 193 bis 199) wird nachstehendes bekannt gemacht:
 1. Das Gesetz, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 bezieht sich nur auf diejenigen Invaliden, bei welchen Kriegsinvalidität anerkannt ist.
 2. Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerrlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranenbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 werden von diesem Gesetze nicht betroffen.
 3. Die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden Pensionszuschüsse werden zur Anweisung kommen, ohne daß es eines Antrages der Betroffenen bedarf, die Kriegsinvaliden haben jedoch baldigt den Militärpaß einzureichen.
 4. Diejenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesamteinkommen aus den Invalidenbeträgen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an baarem Gelde und aus anderweitigen Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnitlichen Geldwerte berechnet nicht den Betrag von 600 Mark erreicht, können bei dem Bezirksfeldwebel unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkt dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.
 Thorn, den 15. Juli 1901.
Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung von 400 ehm Kopfweine 18-20 em hoch, in den Köpfen vollständig flach bearbeitet, aus bestem hiesigen Material, frei Lagerplatz Culinsee, soll vergeben werden.
 Angebote nebst Probesteinern sind bis zum 1. August er. an den Unterzeichneten einzuliefern.
Der Kreisbaumeister Rathmann.

Verdingung.
 Zum Neubau des Schulanwesens in Schillo, Kreis Thorn sollen die Arbeiten u. Materiallieferungen mit einem einschl. der Fuhrkosten, jedoch ausschließl. der Frägemehlkosten veranschlagten Kostenbetrage von rd. 18 650,00 Mark, im Wege des öffentlichen Ausgebots vergeben werden.
 Angebote nebst den geforderten Proben sind bis
Sonnabend, den 27. Juli d. Js.,
 vormittags 11 Uhr
 im Geschäftszim. der Kgl. Kreisbauinspektion Thorn III, Parkstraße 14, einzureichen.

Versteigerung.
Freitag, den 19. d. M.,
 vormittags 11 Uhr
 werde ich auf dem Hauptbahnhofe hiersebst
1 Wagonladung Weizen-
dunfstrie
 Parität frachtfrei Leipzig II pro 100 kg gefascht Alexandrower bahnamtliches Centesimalgewicht maßgebend, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.
Paul Engler,
 vereideter Handelsmakler.

Vertreter!
 gesucht, welcher in den Dampfmaschinen gut eingeführt ist gegen 20% Provision von einer Fabrik technischer Spezialitäten. Offerten sub. **V. 435 E.** an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover.
 Ein kräftiger **Laufbursche,** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg.

Geschäfts-Anzeige.
 Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das **Herren-Garderoben-Maass-Geschäft** von Herrn **M. Joseph gen. Meyer** übernommen habe.
 Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werthen Kunden in jeder Hinsicht voll und ganz zufrieden zu stellen und bitte ich ergebenst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Thorn, den 15. Juli 1901.
Johann Gamalski,
Coppersniedersstraße 22
 vis a vis **Heinrich Netz.**

Kaiser's Kaffeegeschäft
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
 im direkten Verkehr mit den Konsumenten
 empfiehlt:
Kaffee, Thee, Biscuit
 in allen Sorten und Preislagen.
 Ferner:
Cacao, Chocolate und Zuderwaren,
 in eigener Fabrik hergestellt, garantirt rein, zu billigsten Preisen.
Verkaufsstelle in
Thorn, Breitestrasse 12.

Malergehilfen, Anstreicher und Lehrlinge
 stellt ein **W. Steinbrecher, Malermstr.**

Bautischler
 stellen ein **Houtermans & Walter, Thorn III.**

Ein kräftiges, ehrliches Mädchen, welches auch kochen kann, als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht
Neustädtischer Markt 20, III.

Sorma-
Schweissblatt ist das Beste der Gegenwart:
 seideweich,
 nahtlos,
 wasserdicht,
 waschbar,
 geruchlos,
Paar 50 Pf. Alleinverkauf bei
S. Hirschfeld,
Zeglerstraße 28.

Hängematten
Bernhard Leisers Seilere.
Neue Fettheringe
 (3 Stück 10 Pfg.)
 empfiehlt
Hugo Eromin.
 100 Liter Milch täglich fortb. zum Wiederv. geg. sol. Kassa wird gef. Off. u. A. 7. 100 a. d. Geschäft, d. B.

Hausbesitzer-Verein.
 Anfragen wegen Wohnungen sind an den Uhrmacher **Max Lange, Thorn, Elijabetsstr. 4** zu richten.

Elijabetsstr. 20 1. Et. 6	1000
Bachestr. 9 2. Et. 7	1000
Altst. Markt 8 1. Et. 4	800
Baderstr. 19 2. Et. 4	800
Breitestr. 4 2. Et. 4	750
Breitestr. 29 3. Et. 5	750
Brüdenstr. 8 2. Et. 6	700
Baderstr. 19 2. Et. 4	700
Baderstr. 19 3. Et. 4	700
Gerberstr. 31 2. Et. 5	700
Jacobsstr. 15 2. Et. 4	650
Gerechtesstr. 5 3. Et. 4	600
Gerechtesstr. 25 5	580
Coppersniedersstr. 8 1. Et. 4	480
Heiligegeiststr. 11 2. Et. 3	450
Schulstr. 21. part. 3	450
Breitestr. 38 2. Et. 3	425
Breitestr. 38 3. Et. 3	424
Klosterstr. 1 2. Et. 3	420
Brüdenstr. 8 part. 3	400
Schillerstr. 19 Laden u. Keller	400
Strobandstr. 4 1. Et. 4	360
Elijabetsstr. 9 3. Et. 3	300
Brüdenstr. 8 p. 3 möbl.	300
Mellienstr. 66 3	300
Gerechtesstr. 5 3. Et. 2	270
Junferstr. 7 2. Et. 3	270
Schillerstr. 20 1. Et. 3	270
Jacobsstr. 17 3 Et. 2	264
Gerechtesstr. 35 3	250
Gerechtesstr. 35 2	250
Neust. Markt 18 3. Et. 2	240
Tarnstr. 14 2. Et. 2	240
Strobandstr. 4 part. 2	230
Strobandstr. 4 Keller	200
Gerberstr. 13/15 2. Et. 3	198
Hohestr. 1 Keller	180
Elijabetsstr. 10 3. Et. 1	144
Brüdenstr. 8 p. 1. Et. 1	30
Jacobsstr. 3 1. Et. 1	mbf. 20
Drauerstr. 1 2. Et. 4	
Heiligegeiststr. 7/9 mittlere Wohn.	
Jacobsstr. 17 1. Et. 1 möbl. 30 mon.	
Brüdenstr. 8 Pferdestall mitl. 10	
Schulstr. 20 Pferdestall.	
Thalstr. 24 Pferdestall	160

Steppdecken
 empfiehlt
Gustav Elias.

Essigsprit Rheinweinessig Bieressig
 empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen.
S. Silberstein.
Taue
Bernhard Leisers Seilere.

Prämie für unsere Abonnenten!
 Wir haben eine
große Wandkarte von Mittel-Europa.
 herstellen lassen, die wir von jetzt ab unseren Abonnenten zur Verfügung stellen können. Bei Bearbeitung dieser Karte ist besonders Gewicht auf Uebersichtlichkeit und Genauigkeit gelegt worden. Die Karte enthält die Eisenbahnverbindungen, Vollen, Neben- und Kleinbahnen, ferner Städte, Flecken und Dörfer, Ghauffeen, Landstraßen und Nebenwege; die entfernteren mit Angabe der Entfernungen in Kilometern. Dieselbe enthält ferner Flüsse, Seen, sowie Terraingänge.
 Die Karte grenzt im Norden mit Aarhus in Dänemark und Karlskrona in Schweden ab; im Westen geht dieselbe bis Brüssel, Lyon, so daß ein großer Theil von Belgien und Frankreich, sowie das gesammte Holland vorhanden ist; im Süden geht die Karte bis Venedig, enthält somit die ganze Schweiz und einen Theil von Italien; im Osten ist noch ein beträchtliches Stück von Rußland ersichtlich und ist fast ganz Oesterreich vollständig mitausgeführt worden.
 Die ganze Karte ist im reinsten Stich und in 14 Farben hergestellt, ca. 1 Meter hoch und 1 Meter breit, mit Stäben und Defen.
 Die Karte ist fertig zum Aufhängen.
 Dieses vorzügliche Kartenwerk ist mithin sowohl für Bureau und Kontore, als für jeden Privatmann unentbehrlich und hoffen wir, mit diesem Erwerbe unsern geschätzten Abonnenten einen Dienst zu erweisen.
 Um jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche
Wandkarte von Mittel-Europa
 anschaffen zu können, geben wir dieselbe unsern bisherigen sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von
nur 1 Mark,
 also zu einem ganz geringen Bruchteil des sonstigen Wertes, ab. Für auswärts sind 35 Pf. für die I. Zone, von der II. Zone ab 60 Pf., für Verpackung und Porto beizufügen. Für Nichtabonnenten ist der Preis 7 Mark.
 Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Geschäftsstelle aus.
 Wir weisen noch besonders darauf hin, daß die hiesigen Besteller die Karten aus unserer Geschäftsstelle abholen lassen müssen, um Beschädigungen der Karte durch die Zustellung per Boten vorzubeugen.
 Auswärtige Besteller wollen den Betrag entweder per Postanweisung oder in Briefmarken vorher einsenden, da durch Nachnahme unnütze Weiterungen und Kosten entstehen.
Geschäftsstelle der Thorer Ostdeutschen Zeitung.

Eine alte, sehr renomirte u. leistungsfähige Zigarren-Firma beabsichtigt einen geeigneten soliden Geschäfte beliebiger Branche in Thorn unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gebl. Bewerb. erbeten unt. **V. D. 508** an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Thüringer Kunstfärberei Chemische Hoflieferanten. Etabliss. I. Ranges.
 Anerkannt vorzügliche Leistungen (den höchsten Ansprüchen genügend.)
 Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.
Anna Hmestelle Anna Güssow Thorn, Breitestraße.
Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
 Technisches Erdbohrungen, Brunnenbaut., Wasserleitung.
 Geschäft für **Beste Referenzen.**

P. Begdon, Neustädtischer Markt Nr. 20 empfiehlt sämtliche Kolonialwaren zu Engros Preisen.

Weizenries	p. Pfd.	14 Pf.
Reisgries	"	14 "
Kartoffelmehl	"	11 "
Sadennudeln	"	18 "
Apfelschnitte	"	38 "
Häferstoden	"	17 "
Reisstoden	"	28 "
Quäder-Oats i. 1/2 Pfd.	"	36 "
" i. 1/3 Pfd.	"	19 "
Häfermehl i. 1/2 Pfd.	"	48 "
do. lufe	"	25 "
Kakaopulver	"	120 "
Chokoladenmehl	"	40 "
Vanille-Chokolade	"	85 "
Bohnen	"	12 "
Hirse-Grüge	"	14 "
Farin	"	29 "
Wirselsuder	"	31 Pf.
harten	"	31 "
w. Sago	"	25 "
Häfergrüge	"	18 "
Buchweizengrüge	"	20 "
ff. Perlgrüge	"	20 "
mittel do.	"	15 "
grobe do.	"	12 "
Vogelfutter	"	18 "
Gerstengrüge	"	11 "
Pflaumen	"	19 "
Reisstärke	"	28 "
Weizenstärke	"	26 "
Pr. Petroleum p. 1 Litr.	"	18 "
weiße Seife	"	18 "
grüne do.	"	19 "
Großes Lager in ff. rohen und gepr. Kaffee's in jeder Preislage, sowie Thee in neuester Ernte. ff. Fruchtstäbe.	"	"

 Himbeerst
 Erdbeerst } in 1/2 Literflaschen
 Johannisbeerst } zu 70 Pfg. p. Fl.
 Zitronensaft }
 u. f. w.

Feine Herren- sowie Damenwäsche
 zum Waschen und Plätten wird angenommen und sauber ausgeführt bei
K. Ochsenknecht, Marienstraße 3, 2 Tr.
Breitestraße, Balkonwohnung
 in der 3. Etage, 5 Zimmer, ist per 1. Oktober zu vermieten.
Justus Wallis
Culmerstraße 4,
1 Laden, anstehend 2 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu verm.
Wohnung
 renovirt, 3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör Gerstenstr. 16 sofort zu verm. **Gude,** Gerechtesstr. 9.
Freundliche Wohnung
 2 Zimmer, Küche u. c. zu vermieten.
A. Katze, Breitestraße 30.
Ein gross. Vorderzimmer, auch zum Komtoir geeignet, event. möbl. zu verm. **Loewanson,** Breitestraße 16, II. Näheres im Laden daselbst.
Kleine freundliche Wohnung vom 1./10. zu vermieten. Zu erfragen Breitestraße 14, I.
Altstädtischer Markt 5, Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör. 3. Etage, sofort zu vermieten.
Markus Henius.

Sommertheater. Viktoria-Garten.
 Direktion: **Oswald Harnier.**
Freitag, den 19. Juli 1901. Benefiz Mary Sanderer. Heimath.
 Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenhal** innegehabte
Wohnung
 Breitestraße 31, I Etage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen b. **Herrmann Seelig, Torm,** Breitestraße.

Wilhelmsplatz 6
 schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badestube u. c. per 1. Oktober zu vermieten.
August Glogau.
Eine herrschaftliche Wohnung,
 bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten.
M. Chlebowski.

Zu vermieten
 in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9
 3 Wohnungen von je 5 Zimmern, Entree, Badezimmer, Küche, Balkon und Zubehör,
 1 Hinterwohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
 1 Laden nebst 1 oder 2 Stuben, Geschäftstellerräume, sowie 1 Komptoirstube.
 Zu erfragen **Baderstraße 7.**
Jakobsstr. 15 4 Zim., Kabinett, Entree u. c.
 Sub. in II. Etage, seit 16 Jahren von Prof. **Dr. Hirsch** bewohnt, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Ev. noch fünftes Zim. in III. Etage. Näheres eine Treppe.

Herrschaftliche Wohnung
I. Etage, Bräudenstraße 11, 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1./10. zu vermieten.
Max Pünchera.
Schillerstraße 17
 eine freundl. Wohnung von 3 Zim., Entree und reichl. Zubehör, Gasheizung, verfassungshalber per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
J. Biesenthal.

Herrschaftl. Wohnung
 von 8 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. Oktober Altst. Markt 16 zu vermieten.
W. Busse.
Schillerstraße 8
 ist eine Wohnung II. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör preiswert per 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilen die Herren **Lissack & Wolf, Bräudenstraße 16.**

Kl. Wohnung zu verm. Witt, Strobandstr. 12.
Srdl. Wohn. 2 Zim. hell, Küche u. all. Sub. zu v. Baderstr. 3. Zu erfr. part.
Wohn. 2 Zim. z. v. Tuchmacherstr. 14.
 2 Wohnungen 3. verm. Bräudenstr. 22.

Wohnung
 von 3 od. 4 Zim., Küche u. Zubehör, in der dritten Etage meines Hauses Culmerstraße 5 vom 1. Oktober zu vermieten.
Adolph Jacob.
Elisabethstraße 5.
 Die erste Etage ist sofort zu vermieten.
A. Wiese.

Zwei kleine Wohnungen
 vom 1. Oktober zu vermieten
 Gerberstraße 25.
Wohnung
 in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten.
J. Karowski, Gerechtesstraße 2.
Möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten Mauerstr. 36, pt.
Synagoga Nachrichten.
 Freitag, 7^{1/2} Uhr Abendandacht.
 Hierzu eine Beilage.

Der Thorneer Ostdeutschen Zeitung.

Freitag, den 19. Juli 1901.

Lokales.

Thorn, 18. Juli.

Vergünstigungen im Eisenbahnverkehr. Die Arbeiterfahr- und Wochenkarten, die Monatskarten, die Schülerkarten, die Vergünstigungen für Gesellschaftsreisen, für milde Zwecke usw. behalten auch jetzt Geltung.

Sammlung der Binnenschiffahrts- und Flößerei-Verordnungen. Der rege Verkehr auf der Weichsel und Rogat und ihren Nebenflüssen ist durch eine große Anzahl von Verordnungen geregelt.

Praxis entstanden und auch für die Praxis bestimmt. Es zeichnet sich vor allem durch eine klare übersichtliche Gruppierung des umfangreichen Stoffes aus.

Ein Ferienbild. Aber Richard, wie siehst du aus! — seufzend empfängt die Mutter ihren hoffnungsvollen Aeltesten, der die ersten Tage der goldenen Freiheit dazu benutzte hat, die Obstbäume einer gründlichen Revision zu unterziehen.

Ein Freund der Landwirtschaft ist der Bussard, wie die Wagenuntersuchungen land- und forstwirtschaftlich wichtiger Vögel ergeben haben.

und selbst von diesen ist es noch fraglich, ob es nicht Stücke verendeter Tiere waren. Dagegen wurden nicht weniger als 697 Mäuse gezählt, die von den Bussarden gefressen worden waren.

Ein billiges Wetterglas, oder richtiger gesagt ein Wetteranzeiger ist, wie ein Leser des "Praktischen Wegweiser", Würzburg, mitteilt, ein gut ausgereifter Tannenzapfen.

Kleine Chronik.

Eine Bestechungssaffaire. In einer großen Haupt- und Residenzstadt, so erzählt die "N. Fr. Pr.", ereignete sich jüngst eine sonderbare Bestechungssaffaire.

General ihm mit, was vorgefallen ist, dann händigt er ihm die Banknoten ein und befiehlt, er möge unverzüglich bei der Polizei die Anzeige erstatten.

Ueber einen Streich des Burensführers Delarey heißt es in einem von der "Tägl. Rundschau" veröffentlichten Privatbrief aus Südafrika: Nichts hat die Engländer so demoralisiert, als die Freilassung der gefangenen englischen Soldaten durch die Buren.

Schein-Ehen.

Roman von Karl Engelhardt.

(Nachdruck verboten.)

Man konnte sich auf beiden Seiten einer gewissen gedrückten Stimmung nicht erwehren. Dazu hatte sich der Himmel mit düsteren Wolken überzogen, und ein breitgekreifter Regenschleier hüllte alles in ein graues, mißfarbendes Licht.

Vielleicht liebt er eine andere! — Das thut er nicht. Er hätte es mir gesagt.

Nein — in Gedanken nicht! Es wäre ein fortwährender Betrug! — Du bist grausam! — Es klang wie eine Bitte. Helma hatte es unabsichtlich gesprochen; in heiklem Schmerz, den ihr die Worte Falkners wie mit einem glühenden Eisen in die Seele brannten.

für das, was auch ihm den Mund schloß: für die Folge einer Seligkeit, die keine Worte kennt und das Auge in entzückten, lichten Träumen sich verschleiern läßt.

Der Wagen hielt. Man war zu Hause. Helma eilte sofort auf ihr Zimmer, um sich umzutun, wie sie erklärte. Sie bebte darnach, allein zu sein; nur einige Minuten. Keinen Menschen hören und sehen. Sie mußte sich sammeln nach all dem, was auf sie eingestürzt war: — wenige Augenblicke sich selbst gehörend, sich selbst hingebend und den Gefühlen, welche ihre Brust durchwühlten. Allein mit sich mußte sie sich erst wiederfinden und die Kraft und die Fassung, deren sie ja jetzt mehr als je bedurfte.

Und diese Liebe empfand sie nun doppelt qualvoll; jetzt, da sie die ganze Bitterkeit ihrer Schein-Ehe gekostet hatte.

Es erfaßte sie Mitleid mit sich selbst und in bitterlichen, aber jetzt ruhigeren Weinen ließ sie ihren Schmerz dahinziehen. Und allmählich, mit den Thränen und der Ruhe, kam auch Erleichterung über sie. Es war ihr, als wäre das Schmerzlote, das auf ihr gelafet, hinweggewälzt. Es durchdrang sie neue Kraft, gleichwie die Palme auf dem Felde sich wieder langsam und neu gestärkt emporredet, wenn ein Gewitterregen über sie dahingebraut.

Belehrung über die Schwindsucht.
 Die Schwindsucht, welcher in Preußen jährlich etwa der 8. Teil aller Todesfälle zur Last zu legen ist, gehört zu den ansteckenden Krankheiten und ist in ihrem Beginn, frühzeitig erkannt, heilbar, während sie in den späteren Stadien gewöhnlich nach langem Siechtum zu Tode führt.
 Die eigentliche Ursache der Schwindsucht ist der von Koch im Jahre 1882 entdeckte Tuberkelbazillus. Derselbe vermehrt sich nur im lebenden Körper, geht in die Absonderungen des Körpers über und wird in großen Mengen mit dem Auswurf aus den erkrankten Lungen ausgestoßen. Außerhalb des Körpers bewahrt er auch im trockenen Zustande monatelang seine Lebens- und Ansteckungsfähigkeit.
 Die Gefahr, welche jeder Schwindsüchtige für seine Umgebung bietet, läßt sich durch folgende Maßnahmen beheben oder mindestens in hohem Grade einschränken:
 1. Alle Hustenden müssen — weil keiner weiß, ob sein Husten verdächtig oder unverdächtig ist — mit ihrem Auswurf vorsichtig umgehen. Derselbe ist nicht auf den Fußboden zu spucken, auch nicht in Taschentüchern aufzufangen, in welchen er eintrocknen, beim Weiterverbrauch in die Luft verstauben und von Neuem in die Athmungswege gelangen kann, sondern er soll in teilweise mit Wasser gefüllte Spucknapfe entleert werden, deren Inhalt täglich in unschädlicher Weise (Ausgießen in den Abort und dergl., sowie Reinigung der Spucknapfe) zu entfernen ist. Das Füllen der Spucknapfe mit Sand und ähnlichem Material ist zu verwerfen, weil damit die Verstäubung des Auswurfs begünstigt wird.
 2. Alle Räumlichkeiten, in denen zahlreiche Menschen verkehren oder sich aufhalten pflegen, wie Gastwirtschaften, Tanzlötale, Gefängnisse, Schulen, Kirchen, Krankenh., Armen-, Waisenhäuser, Fabriken, Werkstätten aller Art, sind mit einer ausreichenden Zahl flüssig gefüllter Spucknapfe zu versehen, nicht auf trockenem Wege, sondern mit feuchten Tüchern zu reinigen und, da sich im freien Luftraum alle schädlichen Keime so sehr verteilen, daß sie schließlich unschädlich werden, ausgiebig zu lüften. Einer sorgfältigen regelmäßigen feuchten Reinigung und Lüftung bedürfen insbesondere die von Schwindsüchtigen benutzten Krankenzimmer. Dieselben sind nach dem Weggange oder dem Ableben des Schwindsüchtigen nicht nur zu reinigen, sondern auch zu desinfizieren.
 3. Die von Schwindsüchtigen benutzten Gebrauchsgegenstände (Kleidung, Wäsche, Betten usw.) sind vor ihrer weiteren Verwendung einer sicheren Desinfektion zu unterziehen.
 4. Als Verkäufer von Nahrungs- und Genußmitteln sind Schwindsüchtige nicht zu verwenden, auch sollte der Wohn- oder Schlafraum einer Familie niemals zugleich den Lagerraum für Waren abgeben.
 5. Der Genuß von Milch von tuberkulösen Kühen ist als gesundheits-schädlich zu vermeiden.
 Marienwerder, den 18. Januar 1898.
Der Regierungs-Präsident.
 Vorstehende „Belehrung“ wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
 Thorn, den 1. März 1898.
Der Magistrat.

Familien-Verjorgung.
 Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vorteilhaftesten durch Benutzung der Versicherungsanstalten des
Preussischen Beamten-Vereins
 Protektor: Seine Majestät der Kaiser
 Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-
 Versicherungs-Anstalt.
 Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungsanstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.
 Im Jahre 1900 traten neu in Kraft: 4545 Versicherungen über 17 158 800 M. Kapital und 48 880 M. jährliche Rente.
 Versicherungsbestand 204 145 827 M. Vermögensbestand 60 575 000 M. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1900 beträgt rund 1 880 000 M., wovon den Mitgliedern der größte Teil als Dividende zugeführt wird.
 Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vorteilhafter als die i. g. Militärdienst-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten, beantragt werden.
 Der Verein stellt Dienststationen für Staats- und Kommunal-Beamten unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.
 Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal-beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Landesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwältle, Aerzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militär-beamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.
 Die Druckfachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorteile und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der
Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.
 Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

**Die Chemische Wasch-Anstalt,
 Kunst- und Seidenfärberei**
 von
W. Kopp in Thorn,
 Seglerstraße Nr. 22
 empfiehlt sich zur sauberen, schnellen und billigen
 Reinigung aller Arten von Damen- und Herren-Kleidungsstücken, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, seidnen Bändern, Schirmen, Tüchern, Stidereien, Federn, Handschuhen u. s. w.
Gardinen und Spitzen
 aller Art werden aufs schonendste und beste gewaschen und appretiert.
 Verschoffene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden in allen modernen Farben wie neu aufgefärbt.

Hodurek's Mortein
 das anerkannt wirksamste Insektenvertilgungsmittel (Der Nachahmung wegen auch „Cometin“ genannt), Kennzeichen Comet u. roter Querstreifen, ist käuflich in Thorn bei: **Heinr. Netz.**

Beweise für die Güte
 in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den
 in wahrengetreuen kurzen Auszügen aus den
 in wahrengetreuen kurzen Auszügen aus den
JAVOL
 der Wirkung sehr befriedigt 17 Für den
 Schnurrbart ist das Javol einzig und als
 Kosmetikum sehr gut 18 Auch das tadel-
 lose Präparat Javol habe ich hier eingeführt
 und schon manchen Dank für die rationelle
 Empfehlung eingeehmt.
 Zu haben à Flasche Mark 2.—, Doppelflasche
 Mark 3.50 in den meisten Parfümerie-, Droguen-
 und Coiffeurgeschäften auch in vielen Apotheken.

In Thorn bei **Hugo Claass, Drog., Anton Koczura, Zentral-Drog.** Elisabethstraße 12,
Paul Weber, Drog. Breitestr. 26 und Culmerstr. 1, in Mader bei **B. Bauer, Drog.**

**Vola
 FEDER**
 mit verdoppelter
 Spitze.

 Schnellschriftfeder, welche zugleich
 kalligraphisch schreibt.
 Vorrätig in den Schreibwarenhandlungen,
 daselbst Muster gratis.
 Für Wiederverkäufer bei den Patentinhabern **Möller & Breitscheid, Köln.**

Reklame!
 verliert ihren Werth, wenn solche nicht
 sachgemäß ausgeführt wird.
 Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Ver-
 gebung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste,
 erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.,
 Fernsprecher **KÖNIGSBERG i. Pr.** Knapplöh'sche
 743, Langgasse 23/24.
 Streng reelle, aufmerksame und billigste
 Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei,
 Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen
 grossen Stils durch besondere Einführungs-Ab-
 theilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen
 gern zu Diensten.
 Gegründet 1855.

**Asthma
 Bronchiol-
 Cigaretten*)**
 ges. gesch. No. 43 751. Präparat
 nach Dr. Abbt. Erhältlich in
 vier Mischungen à 10, 20, 50 und
 100 Stück.
 Preis p. 10 Stück 50, 75, 1,00 1,50
 in
**Königl. Apotheke A. Pardon,
 Thorn.**
**Bronchiol-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin N. W. 7.**

25 000 Pracht-Betten
 wurden versandt Ober-, Unterbett
 und Kissen zu 12 1/2, Hotelbetten
 17 1/2, Herjch. Betten 22 1/2 M.
 Preisliste gratis. Nichtpass. z.
 Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Tapeten
 neueste Muster, in
 grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
 Tapeten-Versandt-Geschäft,
 Copernicusstrasse Nr. 39.
 Telefon Nr. 268.

Sämtliche Sommerartikel von
Schuhwaren
 werden zu billigen Preisen ausver-
 kauft.
 Bestellungen nach Maaf, sowie
 Reparaturen werden in kürzester Zeit
 zu billigen Preisen angefertigt.
W. Rezulski,
 Heiligegeiststraße 15,
 Ecke Copernicusstraße.

**Adam Kaczmarkiewicz'sche
 einzige echte altrenommierte
 Färberei**
 und
Haupttablissement
 für chem. Reinigung
 von Herren- u. Damengarderoben zc.
 Annahme, Wohnung u. Werkstätte:
 Thorn, nur Gerberstr. 13/15,
 neben der Töchterchule und Bürger-
 Hospital.

Couverts
 mit Firmen- und Adressendruck
 liefert schnell, sauber und billig die
**Buchdruckerei
 Th. Ostdeutsche Zeitung,**
 Brüdenstraße 34, 1 Cr.

Die Restbestände
 im Adolph Granowski'schen, noch sehr reichhaltigen
Glas-, Porzellan- und Lampenlager
 werden zu weiter herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Gustav Fehlaue, Konkursverwalter.

Nähmaschinen!
 Hocharmige für 50 M.
 frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Köhler-Nähmaschinen,
 Ringschiffen,
 Köhler's V. S., vor- u. rückw. nähend
 zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeist-
 straße 18.
 Zehlszahlungen
 monatlich von 6 Mark an.
 Reparaturen sauber und billig

Flüssiges Silber
 liefere ich für meine werthe Kundschafft
 mit **75 Pfg. pro Flasche.**
Hugo Sieg, Thorn,
 Elisabethstraße 10.
Uhren, Gold, Alfenidewaren.

Pflege die Zähne!
 Ein angenehmer Mund erhält erst
 durch gesunde, weiße, reinitliche Zähne
 volle Schönheit, Frische und An-
 ziehungskraft, und hat sich die nun
 seit 38 Jahren eingeführte unüber-
 troffene **C. D. Wunderlich's, Hof-**
 lieferant, **Zahnpaste (Doboutine) 3 mal**
 prämiert am meisten Eingang ver-
 schaffte, da sie die Zähne glänzend
 weiß macht, jeden üblen Athem und
 Tabakgeruch entfernt, sowie auch den
 Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg.
 bei **Hugo Claass, Seglerstr. 22.**

Trock. Kiefern-Kleinholz
 unter Schuppen lagend, der Meter,
 4theilig geschnitten, liefert frei Haus
A. Ferrari, Holzplatz a. d. Weis sel.

Wohnung,
 Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr.
 11, 2. Et., 7 Zimmer und Zubehör,
 mit auch ohne Pferdewall, bisher von
 Herrn Oberstaabsarzt **Dr. Hüge**
 bewohnt, von sofort oder später zu
 vermieten.
Soppart, Bachstraße 17.

Wohnungen
 von 3 Zimmern, Küche und Zubehör
 vom 1. Oktober 1901 zu vermieten.
Soppart, Bachstraße 17, I.

Eine Wohnung
 von 3 Stuben, heizb. Kammer, Entree,
 Veranda, Vorgärtchen u. Zubehör zum
 1. Oktober zu vermieten.
Bromb. Vorstadt, Schulstr. 22, I r.

Wohnung Erdgeschoß Schul-
 straße 10/12, sechs
 Zimmer nebst Zubehör und Pferdew-
 stall, bisher von Herrn Hauptmann
Hildenbrandt bewohnt, ist von sofort
 oder später zu vermieten.
Soppart, Bachstr. 17, I.

Wohnung,
 4 Zimmer, Küche und Zubehör per
 1./10. zu vermieten **Elisabethstraße 14.**

Breitestraße 32,
 I. und III. Etage per 1. Oktober zu
 vermieten. **Julius Cohn.**

Die II. Etage
 Breitestraße 6, bestehend aus 6
 Zimmern mit Zubehör, ist vom 1.
 Oktober d. Js. zu vermieten.
 Auskunft im **Gustav Heyer-**
 schen Laden.

**5 Zimmer, Kab., Entree, Küche u.
 Zubehör I. Etage Culmerstr. 11**
 vom 1. Oktober zu vermieten.

Ein Laden
 und Wohnung (dritte Etage),
 sind vom 1. Oktober ab zu ver-
 mieten. **A. Glückmann Kaliski,**
 Breitestraße 18.

Ein Laden,
 zu jedem Geschäft geeignet, zu ver-
 mieten.
A. Burdeckl, Copernicusstr. 21.

Ein Laden
 nebst 2 antiegendern Zimmern ist vom
 1. Oktober Altstadt Markt 16 zu ver-
 mieten. **W. Busse.**

Der Laden
 in meinem Hause Seglerstraße 11,
 in welchem bisher ein Manufaktur-
 waren-geschäft betrieben wird, ist zum
 1. Oktober ex. anderweitig zu ver-
 mieten.
Carl Matthes.

Ein Keller, in dem viele
 Jahre Speise-
 wirtschaft betrieben wird, ist zu ver-
 mieten
Brüdenstraße 18.